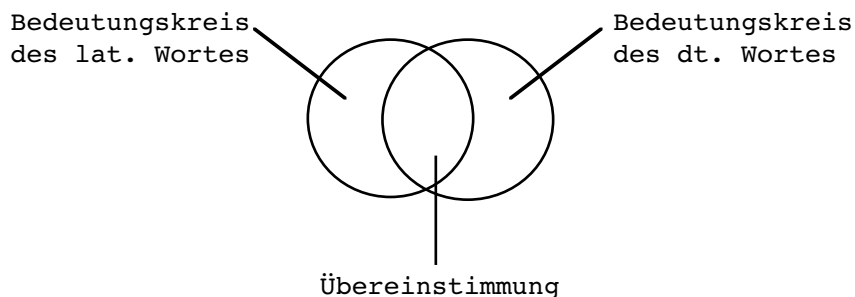


1. Zur Welt der Römer, zur lateinischen Sprache und zu ihrer Bedeutung für uns heutige Menschen findest du interessante Angaben in der Einleitung unseres Lehrbuches "Ostia"; lies die Seiten 7 bis 12 Mitte!
2. Viele Leute meinen, man könne ein Wort einer Sprache einfach mit einem gleichbedeutenden Wort einer anderen Sprache austauschen, also z.B. für ein lateinisches oder französisches Wort ein genau entsprechendes deutsches Wort einsetzen.
Das stimmt nicht: Die Bedeutungen stimmen jeweils nur teilweise überein.

Bild für diese Tatsache:



Man darf also nicht einfach ein lateinisches Wort mit einem deutschen Wort gleichsetzen (und umgekehrt), sondern muss sich überlegen, was gemeint ist, und den sachlich richtigen Ausdruck einsetzen.

Bsp.: lat. "villa" ist nicht dasselbe wie dt. "Villa" (man erkennt dies an den franz. Wörtern "ville, village" und am dt. Wort "Weiler", die sich ebenfalls aus lat. "villa" entwickelt haben).

3. Schreibung

- Satzanfänge: Gross- oder Kleinschreibung, wir schreiben gross.
- Namen: gross: Roma ≈ Rom, Turicum ≈ Zürich, Curia ≈ Chur.
ebenso die von Namen abgeleiteten Artwörter: Romanus ≈ römisch.
- Die anderen Namenwörter werden wie im Franz. klein geschrieben.
- k existiert fast nicht, dafür wird c geschrieben: cista.
- j existiert nicht, dafür wird i geschrieben: Iulia.
- w existiert nicht, dafür wird v geschrieben: vinum.

4. Aussprache (s. "Ostia" S. 12)

- c stets als "k" (wie die Römer bis zum 3./4. Jahrhundert n.Chr.)
- v stets als "w".

5. Unser Vorgehen in der Sprachlehre

Du wirst öfters Tabellen oder Texte erhalten, von denen du beim ersten Betrachten vielleicht nur Bahnhof verstehst.

Solche Blätter dienen uns als "Setzkästen"; wir werden Kästchen um Kästchen miteinander füllen oder erklären, am Ende wird alles verständlich und in seinem Zusammenhang klar – und vorher hast du immer den Überblick über das, was noch kommt.